



Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 15.08.2024

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

Vorsitzende/r

Herr Holger Scholz

Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Herr Alexander Janzen

Frau Franziska Koch

Herr Uwe Ostrowski

Herr André Reick

Herr Helmut Schmidt

Herr Frank Schmiedl

Herr Danilo Siefke

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Andreas Sonntag

Fachbereichsleiter

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

Referentin

Frau Kathrin Wagner

Protokollführer/-in

Frau Lisa Marie John

Gäste

Frau Lisa-Marie Brodmann

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 4.1.1. 1. Lesung - Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
 - 4.1.2. 1. Lesung - Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
 - 4.1.3. 1. Lesung - Aufgabengliederungsplan für die Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Sangerhausen
 - 4.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
 - 4.2.1. Struktur Referat Wirtschaftsförderung der Stadt Sangerhausen
 - 4.2.2. Anfragen der Stadträte
5. Beratungsgegenstände in nicht öffentlicher Sitzung
 - 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 5.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Holger Scholz, eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 9 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 9 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungen der Tagesordnung.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	9
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

TOP 3 Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Herr Schuster bittet um Vorschläge.

Vorschläge:

Herr Holger Hüttel

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die vorgeschlagenen Stadträte erklären ihr Einverständnis zur Kandidatur.

Abstimmungsergebnis:

Ja - Stimmen:	9
Nein - Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Somit ist Herr Holger Hüttel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus gewählt.

Herr Holger Hüttel nimmt die Wahl an.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

Herr Schweiger stellt den zukünftigen Aufgabenbereich und die Zusammenarbeit, die er sich für den Ausschuss vorstellt, den Anwesenden vor. Darunter zählen die jährlichen Veranstaltungen in der Kernstadt und vor allem die Einbindung der Ortschaften dabei. Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen sollte im regelmäßigen Austausch sein und Unterstützung finden. Zudem geht er auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Rosenstatdt GmbH ein, was sowohl die Veranstaltungen, als auch die derzeitige Personalsituation angeht.

Zudem möchte er durch die Wirtschaftsförderung den Bestandsfirmen ebenfalls die Aufmerksamkeit schenken, die neuansässige Firmen erhalten. Ziel sind ebenfalls Betriebsbesuche mit dem Ausschussvorsitzenden und Ausschussmitgliedern, soweit es möglich ist.

Herr Reick begrüßt alles Gesagte und wünscht sich, dass dies auch die Umsetzung findet. Man sollte auch mehr Zusammenarbeit mit der Rosenstatdt priorisieren. Ebenfalls wünscht man sich von der Wirtschaftsförderung, dass man aller paar Monate eine Information über neue oder wegfallende Geschäfte erhält.

Herr Hüttel begrüßt es ebenfalls und erhofft sich für diese Legislaturperiode eine rege Teilnahme an dem Ausschuss. Dies war in den letzten fünf Jahren nicht der Fall.

Herr Scholz sagt, dass man versucht, nach vorheriger Rücksprache mit dem Oberbürgermeister und Frau Wagner, den Ausschuss etwas anders als vorher zu gestalten. Auch wenn man keine Verweisungen erhalten hat, wird man eine Tagesordnung gestalten, wo die Teilnahme am Ausschuss für jeden interessant ist.

Herr Schmidt kann es ebenfalls nur begrüßen, dass man in den nächsten Ausschüssen beschlussfähig ist. Man ist gerne bereit in die Unternehmen zu fahren, aber es muss sich dann auch etwas ändern. Zudem hofft er auf eine positive Zukunft von Heiko Lessmann. Man darf aber auch dabei nicht vergessen, dass man mit dem vorhandenen Geld wirtschaften muss, denn mehr wird es nicht.

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 2. Ratssitzung am 29.08.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses

TOP 4.1.1 1. Lesung - Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/764/2024

Herr Schuster stellt die Beschlussvorlage BV/764/2024 1. Lesung – Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Schmidt fragt, ob bei § 20 Punkt 7 alles so bestehend bleibt, wie es vorher war. Sprich, dass die Sportanlagen und Dorfgemeinschaftshäuser vom Ortsbürgermeister und Ortschaftsrat vermietet und betreut werden.

Herr Schuster antwortet, dass die Ortschaft, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, ein erhöhtes Mitspracherecht hat, genauso wie es in § 84 (3) KVG LSA steht.

Herr Schmidt ist enttäuscht, dass man den Schaukasten auf den Ortsteilen nicht mehr betreiben möchte und ist mit § 22 Abs. 1 bis 5 nicht einverstanden. Es gibt viele ältere Menschen auf den Ortschaften, die kein Internet haben und auf den Schaukasten angewiesen sind. Man bittet um Korrektur, so dass die Schaukästen aufgenommen und weiter betrieben werden können.

Herr Dobert hatte zu dem Thema bereits einen Änderungsantrag eingebracht. Man ist vollständig davon überzeugt, dass der vierwöchige Erscheinungsturnus für manche Öffentliche Bekanntmachungen eine Behinderung darstellt. Man hat die Möglichkeit sich eine Selbstverpflichtung auflegen zu können, so dass weiterhin die Schaukästen bespielt werden können.

Herr Schuster sagt, dass man sich in der 1. Lesung befindet und man durchaus über gewünschte Änderungen beraten kann.

Herr Reick fügt hinzu, dass man das Thema mit in die Ausschüsse und eventuell auch zur Klausurtagung nehmen sollte.

Herr Hüttel sieht dies wie Herr Schmidt und Herr Dobert. Zudem würden die Ortschaften den Schaukasten selber verwalten, so dass der Verwaltung keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Betreffend § 11 Abs. 3: Man hat allein in den Ausschüssen je 3 Mitglieder vom Stadtrat und Sachkundige Einwohner von den zwei großen Fraktionen.

Das Gremium wird doch sehr umfangreich, also ist die Fraktionsmeinung schon sehr stark vertreten. Vielleicht könnte man in den beratenden Ausschüssen mit 8 Mitgliedern beraten. Es ist generell nur ein Vorschlag und zur Diskussion gegeben.

Herr Schuster antwortet, dass man ursprünglich einen Vorschlag gemacht hatte, aber man von allen Fraktionen, vor der konstituierenden Sitzung, die Ablehnung erhielt. Die Verwaltung akzeptiert deshalb die Entscheidung, außer der Ausschuss wünscht dies ausdrücklich ändern zu lassen.

Herr Scholz sagt, dass man aus der Erfahrung heraus in den Ausschüssen meist eh schon Probleme der Vollzähligkeit hatte. Deswegen sollte man es so lassen, wie es festgelegt wurde.

Herr Dobert sagt, dass wenn der Fraktionsstatus der Sachkundigen Einwohner gegeben ist, man auch die Möglichkeit haben sollte, dies wahrzunehmen. Bei sieben Sachkundigen Einwohnern wäre dies aber der Fall und das sollte definitiv nicht so sein.

Herr Schuster antwortet, dass bei der Überarbeitung die Zahl vergessen zu bearbeiten. Selbstverständlich können bei 10 Mitglieder, auch 9 Sachkundige Einwohner berufen werden, wenn die Änderung dann auch so gewünscht ist.

Herr Schmidt sagte, dass man immer darum gekämpft hatte, deswegen sollte man dies jetzt nicht wieder ändern.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

TOP 4.1.2 1. Lesung - Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/765/2024

Herr Schuster stellt die Beschlussvorlage BV/765/2024 1.Lesung – Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Schmidt ist dafür, § 9, so wie er vorher war, zu behalten. Absatz 1 und 2 neu streichen und auf Abs. 1 alt ändern.

Herr Schuster sagt, dass es in den anderen und größeren Gremien so gehandhabt wird, aber hatte es bisher bei der Stadt Sangerhausen nicht notwendig war.

Herr Ostrowski könnte man es nicht so formulieren, dass in der Zeit der Vorsitz ruht.

Herr Hüttel sagt, dass es im Kreistag so ist, dass der Stellvertreter immer neben dem Vorsitzenden ist. Entweder macht man es so oder man verzichtet darauf.

Herr Ostrowski geht mit dem Vorschlag von Herrn Hüttel mit.

Herr Schuster sagt, dass man mit der alten Regelung mitgeht.

Herr Schmiedl sagt, dass man sich dann bei der Beratung und Beschlussfassung nicht mehr beteiligen könnte und denkt, dass das so nicht gewollt ist.

Herr Dobert bezüglich § 27 und 27a: mit Hinblick auf die Hybridlösungen spielt nur sekundär in die Geschäftsordnung mit rein, aber nach Änderung vom 01.07.2024 laut § 56 b KVG LSA gibt es die Möglichkeit generell Hybridsitzungen zuzulassen. Die Frage ist, ob sich die Verwaltung schon einmal mit dem Thema beschäftigt hat.

Herr Schuster sagt, dass man die Möglichkeit vorgehalten hat. Man lebt von der Diskussion vor Ort, außer es ist gewünscht.

Herr Hüttel betreffend § 9 Abs. 3 (h) Einwohnerfragestunde: Vielleicht kann man die Einwohnerfragestunde gleich am Anfang durchführen, sprich nach dem Bericht vom Oberbürgermeister, und eventuell gibt es eine Regelung dafür, dass man die Tagesordnung der Stadtratssitzungen vorher auslegt, um es für die Einwohner interessanter zu machen.

Herr Schuster antwortet, dass sich die Einwohnerfragestunde um 17:00 Uhr bewährt hat. Die Einwohner haben ihre Probleme angesprochen und sind danach auch meist wieder gegangen und nicht bis zum Ende geblieben.

Herr Scholz gibt Herr Hüttel bezüglich der ausgelegten Tagesordnung Recht. Manchmal hat man selber kein Internet und keine Unterlagen. Da wäre natürlich eine Leinwand mit den Tagesordnungspunkten nicht das Schlechteste.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

TOP 4.1.3 1. Lesung - Aufgabengliederungsplan für die Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/766/2024

Herr Schuster stellt die Beschlussvorlage BV/766/2024 1.Lesung – Aufgabengliederungsplan für die Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Sangerhausen vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Hüttel ist der Meinung, dass sich der Ausschuss erstmal darüber Gedanken machen soll, welche Themen man behandeln soll. Alle haben einen Wahlkampf gemacht und die Interessen der Wähler in das Wahlprogramm einzubringen und man sollte bis zur 2. Lesung darüber entscheiden.

Die LENA sollte aufgrund der aktuellen Zeit in den Ausschuss eingeladen werden. Welche Probleme haben die eigenen Gesellschaften mit den erneuerbaren Energien. Das Thema Röhrigschacht sollte noch einmal umfassend vor der Klausur erläutert werden. Zudem hat man in den letzten Monaten wieder bemerkt, wie wichtig eine Beschilderung der Innenstadt in Sangerhausen ist. Das kann nicht sein, dass man als Tourist nicht weiß, wie man von der Ulrichkirche zum Markt kommt. Das Thema Vereine sollte man mindestens halbjährlich als Wiedervorlage auf die Tagesordnung nehmen. Man sollte den bereits ansässigen Firmen, die Aufmerksamkeit schenken, die sie sich wünschen. Dann ist die Unternehmensübersicht auf der Internetseite nicht aufgeschlüsselt. Mit den Firmennamen allein, wissen viele nichts mit anzufangen. Das Register muss definitiv überarbeitet werden. Über die Arbeitsgemeinschaft Museum wurde für die Stadtratssitzung ein Abschlussbericht angefertigt und dieses Thema sollte ebenfalls immer auf die Wiedervorlage.

Herr Siefke in den Sangerhäuser Nachrichten sollte in Zukunft das prozentuale Ergebnis der Abstimmungsergebnisse aufgenommen werden, damit erkennbar ist, dass nicht der gesamte Stadtrat einstimmig abgestimmt hat.

Herr Schuster sagt, dass man dies in der Regel nicht so gehandhabt hat und es für die Zukunft auch nicht vorgesehen ist.

Es sollte bezüglich des Aufgabengliederungsplans der einzelnen Ausschüsse eine schriftliche Mitteilung an die Verwaltung erfolgen.

Herr Reick man sollte die Punkte, die Herr Schweiger aufgelistet hat, aufnehmen und vor allem die Überlegung über die Aufnahme eines Citymanagers berücksichtigen.

Herr Sonntag sagt, dass Tourismus ein Wirtschaftszweig ist. In Sachsen-Anhalt wurde dies leider schon immer getrennt gehandhabt und deshalb funktioniert es nicht. Deswegen sollte man auf Fachkräfte zurückgreifen und dabei aufbauen, damit dies seine Umsetzung findet.

Herr Schmidt sagt, dass man durchaus einen Citymanager einstellen kann, aber dafür sollte auch das nötige Geld vorhanden sein.

Herr Scholz fügt hinzu, dass prinzipiell alle Themen die soeben geäußert wurden, bereits in der Gliederung enthalten sind. Das Einzige was man nicht findet, sind die erneuerbaren Energien. Wie man aber am Ende die Tagesordnung gestaltet, obliegt allein den Mitgliedern.

Es erfolgt keine Abstimmung, da 1. Lesung.

TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

TOP 4.2.1 Struktur Referat Wirtschaftsförderung der Stadt Sangerhausen

Frau Wagner stellt anhand einer Präsentation das Referat Wirtschaftsförderung vor. Dabei stellt sie das Team, den Aufgabenbereich und die derzeitigen Fördermittelanträge und -programme vor. Anschließend geht sie auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Hüttel wünscht sich eine Übersicht der abgelehnten Projekte. Man benötigt eine zeitnahe Information, damit man eine Auskunft darüber geben kann und nicht vor vollendeten Tatsachen im Sinne von über- und außerplanmäßigen Anträgen steht, zum Beispiel auf das Förderprogramm LEADER bezogen.

Herr Michael antwortet, dass man in der heutigen Verwaltungsleitungssitzung die Anweisung erhalten hat, die Information, sobald wie möglich, bekanntzugeben.

Herr Schmidt fragt, ob der Industriepark Rothenschirmbach in die Quere kommen könnte.

Frau Wagner stellt im Rahmen der Präsentation die abgelehnten Anträge vor und verneint die Frage von Herrn Schmidt. Die Mittel für die Industriegroßfläche sind für Sangerhausen gebunden und können nicht anderweitig vergeben werden. Ein vorläufiger bewilligungsbescheid liegt vor.

Herr Hüttel sieht eher die Konkurrenz in der Besiedelung.

Herr Siefke fragt, ob für den Industriepark schon Anfragen gestellt wurden und Flächen erschlossen wurden sind.

Frau Wagner erhält regelmäßig Anfragen, auch von dem Land Sachsen-Anhalt, das von Investoren kontaktiert wird, die ansiedeln wollen.

Man kann derzeit noch keinen Zeitpunkt für die Erschließung nennen oder festlegen, da zunächst der Flächenankauf erfolgen muss. Investoren erwarten in der Regel erschlossene Flächen.

Herr Schmidt sagt, dass es wichtig ist, Herrn Wüstemann beim Verlauf des Projektes für den Informationsfluss in den Ausschuss einzuladen.

Herr Dobert fragt, nach der Förderquote der Stadtwerke. Ist das für rentierliche oder nicht-rentierliche Investitionen.

Frau Wagner antwortet, dass die Förderquote so zustande kommt, weil der Antragsteller eine GmbH und nicht eine Kommune ist. Diese GmbH ist keine 100 Prozent Tochterfirma der Stadt und vor diesem Hintergrund sinkt die Förderquote. Es ist deshalb so, dass sich die Stadt Sangerhausen in Höhe einer 9 prozentigen Beteiligung an den Projektkosten beteiligen muss.

Herr Siefke ist das richtig zu verstehen, dass die Studie des Strukturwandelantrages 202 T € gekostet hat.

Frau Wagner antwortet, dass das Ingenieurbüro was man gebunden hat, mit dieser Summe ihr Angebot abgegeben hat. Es war der einzige Bieter und nach Vergaberecht ist dieser Bieter zu beauftragen.

Herr Siefke fragt, wie man sich die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindern auf dem Röhrigschacht vorstellt.

Frau Wagner die Flachhalde des Röhrigschachtes soll von Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Bildungsgrade modellhaft untersucht werden. Zum einen, wie man Ressourcen für Wirtschaftszweige nutzbar machen kann. Dazu werden auch heute schon Studienarbeiten angefertigt, nur fehlte bisher noch das Praxisbeispiel. Zum anderen möchte man gerne mit der Modellflachhalde auf dem Röhrigschacht zeigen, wie renaturiert werden kann. Da besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat der Karstlandschaft Südharz. Das Thema Natur und Nachhaltigkeit soll in diesem Zusammenhang an die Kinder und Jugendlichen herangetragen werden. Begeisterung für die MINT-Fächer soll im Rahmen eines Lehrbergwerks erzeugt werden.

Herr Hüttel fragt, ob die Summe für das Just Transition Projekt des Röhrigschachtes schon bewilligt wurde oder fehlt noch zusätzlich Geld.

Frau Wagner antwortet, dass man eine schriftliche Mitteilung erhalten hat, dass das Projekt förderfähig ist, aber noch keine Zusage der Fördermittel vorliegt.

Herr Dobert fragt, ob der Container, der für Schulungsräume über Fördergelder angeschafft wurde, in dem Projekt mit genutzt oder entsorgt werden soll.

Herr Michael sagt, dass der Container im zukünftigen Projekt keinen Platz finden wird.

Herr Siefke fragt, was ein Citymanager ist.

Frau Wagner antwortet, dass der Citymanager ein Wunsch des Gewerbevereins war, zur Unterstützung für eine bessere Vernetzung unter den Innenstadthändlern, den Stadtwerken und der Verwaltung. Zudem sollte er Ziele ermitteln, die zur Verbesserung des Tourismus in der Innenstadt beitragen können.

Herr Scholz fügt hinzu, dass der Citymanager ein Mitarbeiter der SALEG war, die schon viele Projekte der Stadt begleitet hat. Dies war leider eines der Projekte, was nicht so viel brachte. Man sollte aber an dieser Stelle nicht über das Vergangene reden.

Herr Schmidt fragt, ob der Sportplatz in Wippra verschoben oder neu gebaut werden soll.

Herr Michael sagt, dass es sich um eine Verschiebung des Sportplatzes handelt.

Herr Ostrowski fragt, ob für den Kopfbau des Stadtbades keine Fördermöglichkeit besteht.

Herr Scholz verneint dies.

Herr Ostrowski fragt, ob die Möglichkeit bestehe, das über den städtebaulichen Denkmalschutz zu realisieren.

Frau Wagner antwortet, dass die Fördermittel vom Bauamt begleitet werden und deswegen die Frage dort an der richtigen Stelle wäre.

Herr Hüttel die Frage ist, ob man dies parallel zum Bau machen kann. Das Stadtbad soll nächstes Jahr wieder eröffnet werden und würde sich bei Beantragung der Fördergelder nochmals verschieben.

Frau Wagner antwortet, dass dieses Thema mit dem Bauamt besprochen werden sollte.

Herr Schmidt fragt, was man unter Attraktivierung der Ortschaften versteht.

Frau Wagner antwortet, dass der Fördermittelgeber darunter eine Attraktivitätssteigerung versteht und damit Maßnahmen gemeint sind, die sich positiv auf den Förderzweck auswirken.

Herr Schmidt fragt, ob es möglich ist eine Ladesäule an der Turnhalle zu errichten.

Herr Michael sagt, dass man sich mit dieser Frage an die Stadtwerke wenden kann.

Herr Siefke fragt, wo der Radweg überall langführen soll.

Herr Michael der Radweg soll zum Teil in Wettelrode, Gonna und Riestedt langführen. Allerdings kann man dieses Projekt abschließend nicht beantworten, da viele Änderungen kurzfristig entschieden werden.

Herr Siefke weiß nicht, ob es Sinn macht in Radwege zu investieren, da viele Radfahrer, wenn sie unterwegs sind, auch oft die Straße nutzen und nicht die dafür vorgesehenen Wege. Zudem bedarf es einer hohen Pflege.

Fragt, wie viele Besucher der Röhrigschacht jährlich hat und wie viele Kinder darunter sind.

Herr Michael antwortet, dass man jährlich zwischen 25.000 und 30.000 Besucher empfängt. Die genauen Zahlen von Kindern hat man nicht vorliegen, diese nehmen aber stetig zu. Ziel ist es in den Förderprogrammen die Kinder vollkommen mit einzubinden.

Herr Hüttel fragt, ob man für die nächste Sitzung eine Karte für die Gewerbeflächen haben könnte. Für die freien und bereits vergebenen Flächen.

Frau Wagner es gibt welche und die, die frei sind, sind schon lange frei, da sich der Umgang mit den Eigentümern schwierig darstellt.

Herr Siefke könnte man nicht einfach mit dem Gewerbeamt zusammenarbeiten. Da könnte man auch Zeit und Kosten sparen.

Frau Wagner sagt, die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeamt ist ganz eng und man ist im stetigen Austausch .

Herr Sonntag fragt, was für eine Rolle die Spitzkegelhalde hat.

Frau Wagner sagt, dass die Spitzkegelhalde Eigentum der LMBV ist und nicht, sondern nur mit einer Erlaubnis, begangen werden darf. Maßnahmen wären mit der LMBV abzustimmen.

TOP 4.2.2 Anfragen der Stadträte

Herr Schmidt fragt, nach dem aktuellen Stand der ehemaligen Speisehalle von MAFA und nach dem Bau von Windkraftanlagen im Stadtteil Sangerhausen Ost.

Frau Wagner antwortet, dass die Speisehalle der MAFA verkauft wurde und sich im privaten Besitz befindet.

Man müsste nochmal Rücksprache bezüglich eines Bauvorhabens von Windkraftanlagen mit dem Bauamt halten.

Herr Hüttel fragt, ob es aktuelle Informationen für den Ausbau von Glasfasernetzen gibt.

Frau Wagner müsste dies ebenfalls Frau Diebes für den nächsten Ausschuss abstimmen.

Herr Dobert der Landkreis hat sich nach langer Zeit dazu entschlossen die Förderung für das einheitliche touristische Leitsystem für die bekannten braunen Schilder zu bekommen. Könnte man da eine Übersicht bekommen, auf welche Ziele der Stadt Sangerhausen hingewiesen werden soll.

Herr Michael stellt dies ebenfalls im nächsten Ausschuss vor.

Der Ausschussvorsitzende beendete um 19:35 Uhr den Ausschuss.

Lisa Marie John
Protokollführerin



Holger Scholz
Vorsitzender